

Themenblatt Türen

# Historische Türen bewahren – Ästhetik und Funktion im Einklang





«Historische Türen sind wahre Schmuckstücke, die durch handwerkliche Präzision und Liebe zum Detail bestechen.»

Türen sind weit mehr als nur funktionale Bestandteile eines Gebäudes – sie schaffen Verbindungen, markieren Übergänge und erzählen Geschichten. Besonders in historischen Gebäuden zeigen sie kunstvolles Handwerk und ästhetische Gestaltung. Sie prägen den Charakter eines Hauses und verbinden gekonnt Tradition mit modernen Anforderungen an Komfort und Funktionalität.

Türen gehören zu den elementaren Bestandteilen eines jeden Gebäudes. Sie bieten nicht nur Zugang zu Räumen, sondern markieren Übergänge und schaffen Verbindungen oder Abgrenzungen zwischen unterschiedlichen Bereichen eines Hauses. In historischen Gebäuden erfüllen sie jedoch weit mehr als nur diesen funktionalen Zweck. Sie sind Ausdruck der Baukunst vergangener Zeiten, wahre Schmuckstücke, die durch handwerkliche Präzision und Liebe zum Detail bestechen.

Historische Türen sind oft aufwändig und kunstvoll gestaltet. Diese Sorgfalt in der Ausführung spiegelt sich besonders in reprä-

sentativen Bauten wider, in denen Türen nicht nur als einfache Zugänge gedacht waren, sondern als prägende Gestaltungselemente des gesamten Gebäudes dienten. Ein typisches Merkmal vieler alter Türen sind die deutlich ausgeprägten Schwellen, die in früheren Zeiten nicht nur bauliche Gründe hatten, sondern auch den Übergang in einen Raum bewusster machen sollten. Durch das bewusste Übertreten dieser Schwellen wurde der Eintritt in einen Raum symbolisch verstärkt.

Verschiedene Handwerke trugen zur Entstehung dieser Türen bei. Schreiner schufen

die kunstvollen Türblätter, während Schmiede für die Metallbeschläge, Bänder und Schlösser verantwortlich waren. Glaser und Giesser fertigten dekorative Glaselemente und Ziergitter an, die ab dem 19. Jahrhundert besonders bei Eingangstüren zur Anwendung kamen. Schliesslich übernahm der Maler die Oberflächengestaltung: Viele Türen wurden mehrfarbig gestrichen, während bei anderen die Illusion von edlem Holz durch aufwendige Maserierung auf einfachem Weichholz erzeugt wurde. So entstand ein harmonisches Gesamtkunstwerk, das den Charakter und den Charme eines Hauses massgeblich prägt.





**01** Nachbau einer Eichen-Massivholztüre. Traditionelles Design vereint mit modernsten Sicherheits- und Isolationsstandards. Bestehende Gitter und Beschläge wurden wiederverwendet.

**02** Rekonstruktion einer Eichen-Massivholztür im originalen Design, nach höchsten modernen Standards für Sicherheit und Wärmedämmung.

**03** Das vorhandene Türblatt wurde mit Isolierglas, Dichtungen und einem Sicherheitsschloss modernisiert. Ein neuer Rahmen mit isolierverglasem Oberlicht wurde angefertigt.

**04** Nachbau einer Brandschutztüre EI30 in einem Kloster.

**05** EI30-Abschlusstüre in Eiche furniert.



## Haustüren – die Visitenkarte des Hauses

Die Eingangstür eines Hauses ist oft das erste, was Besucher wahrnehmen, und sie vermittelt einen bleibenden Eindruck. In Altbauten sind Haustüren nicht selten wahre Kunstwerke, die neben ihrer ästhetischen Funktion auch einen historischen Wert haben. Doch in der heutigen Zeit, in der moderne Anforderungen an Wärmedämmung, Sicherheit und Dichtigkeit gestellt werden, stellt sich die Frage, wie sich solche Türen erhalten und gleichzeitig an die aktuellen Standards anpassen lassen.

Eine gut erhaltene Haustür ist ein zentraler Bestandteil des Gesamterscheinungsbildes eines Gebäudes und trägt entscheidend zum Charakter des Hauses bei. Dennoch stehen Eigentümer oft vor der Herausforderung, die historische Substanz zu bewahren und dabei den Komfort und die Energieeffizienz zu verbessern. Anstatt die alte Tür

komplett durch eine moderne Variante zu ersetzen, gibt es verschiedene Methoden, um den Erhalt zu gewährleisten und die Funktionalität zu optimieren. So können beispielsweise Dichtungen in den Türfalz eingefräst oder die alten Fenstereinsätze durch Isolierglas ersetzt werden, ohne das äussere Erscheinungsbild der Tür zu verändern. Diese Massnahmen tragen dazu bei, die thermische Effizienz zu steigern und gleichzeitig die Originaltür zu bewahren.

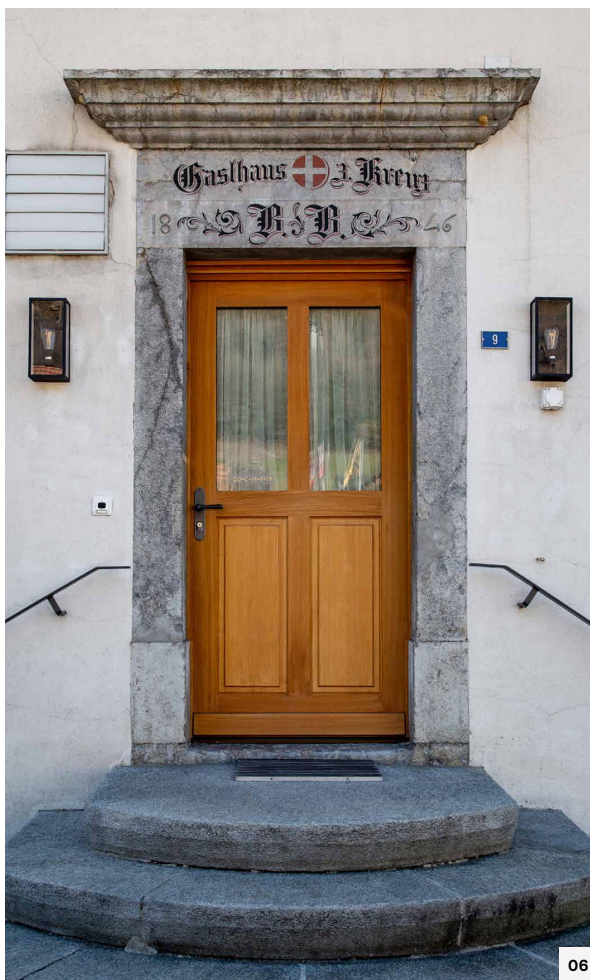
Bei sehr dünnen Türblättern kann eine Aufdoppelung erfolgen, bei der eine zusätzliche Schicht aufgetragen wird, um die Stabilität und die Dichtheit zu verbessern. In vielen Fällen lassen sich auch dekorative Elemente wie Ziergitter oder Türgriffe restaurieren oder durch passende historische Nachbauten ersetzen. So bleibt nicht nur der optische Eindruck erhalten, sondern auch die historische Substanz des Gebäudes wird geschützt.

## Wohnungstüren – historischer Charme trifft auf moderne Anforderungen

Wohnungstüren in Altbauten stehen oft vor ähnlichen Herausforderungen wie Haustüren. Sie müssen nicht nur dem historischen Charakter des Gebäudes gerecht werden, sondern auch den heutigen Sicherheits- und Komfortanforderungen entsprechen. Besonders in Mehrfamilienhäusern spielt der Brandschutz eine grosse Rolle. Oft genügen die alten Türen den aktuellen Vorschriften nicht mehr, was ihren Erhalt erschwert. Doch auch hier gibt es Möglichkeiten, diese wertvollen Elemente zu erhalten.

Brandschutztechnische Nachrüstungen können durch spezielle Glasaufdoppelungen erfolgen, die den Brandschutzanforderungen gerecht werden, ohne das Erscheinungsbild der Tür zu beeinträchtigen. Bei grossen Türflächen kann es jedoch notwendig sein, die Türen zu verstärken oder gegebenenfalls

- 06 Reproduktion einer Eichen-Massivholztür im originalgetreuen Erscheinungsbild, optimiert für höchste Ansprüche an Sicherheit und Wärmedämmung.
- 07 Rekonstruktion einer Eichen-Massivholztür im traditionellen Design, erfüllt modernste Sicherheits- und Isolationsanforderungen durch ein Verbundtürblatt und ein vorgehängtes Massivholz-doppel.
- 08 Handgefertigte Lärchentür im traditionellen Stil, passend zum Charakter eines alten Bauernhauses.



komplett nachzubauen. Auch hier ist es entscheidend, die handwerkliche Qualität der Originaltüren zu berücksichtigen. Eine sorgfältige Rekonstruktion durch erfahrene Handwerker kann dafür sorgen, dass der Charme und die reiche Gestaltung der Türen auch bei einem Nachbau erhalten bleiben.

Ein weiteres wichtiges Thema bei Wohnungstüren ist der Schallschutz. Alte Türen bieten oft nur unzureichende Dämmung gegenüber Geräuschen aus dem Treppenhaus. Hier kann eine zusätzliche Dichtung oder eine Verstärkung der Tür helfen, den Schallschutz zu verbessern. Gleichzeitig sind Massnahmen zur Verbesserung der Einbruchssicherheit wichtig, da viele alte Türen modernen Standards in diesem Bereich nicht genügen.

### Zimmertüren – unverzichtbare Elemente der Altbauarchitektur

Zimmertüren sind in Altbauten nicht einfach nur funktionale Bauteile, sie sind prägende Elemente des Innenraums und tragen massgeblich zum besonderen Flair alter Häuser bei. Historische Zimmertüren bestehen häufig aus massivem Holz und

sind mit kunstvollen Details wie geschnitzten Profilen oder aufwendigen Verzierungen versehen. Besonders beeindruckend sind die Türgriffe, die in vergangenen Jahrhunderten aus edlen Materialien wie Messing oder sogar Horn gefertigt wurden.

Trotz ihres Alters sind viele dieser Türen erstaunlich langlebig. Die damals verwendeten Materialien wurden sorgfältig ausgewählt und verarbeitet, sodass sie heute oft noch stabil und funktionsfähig sind. Selbst wenn Zimmertüren in Altbauten nicht mehr perfekt schliessen, lohnt sich in den meisten Fällen eine Reparatur. Ein erfahrener Schreiner kann beschädigte Teile wie Schwellen oder Türfüllungen wiederherstellen und so die Lebensdauer der Tür erheblich verlängern.

Durch die Erhaltung der originalen Zimmertüren bleibt nicht nur die historische Substanz des Gebäudes erhalten, sondern auch der besondere Charme, der Altbauten ausmacht. Diese Türen tragen dazu bei, das unverwechselbare Raumgefühl zu bewahren und sind ein unverzichtbarer Bestandteil eines harmonischen Gesamtkonzepts.

### Impressum

Weitere Unterlagen erhalten Sie gerne bei der Geschäftsstelle von Altbauweise Schweiz:

Sabine A. Michel  
Sigismühle 8  
CH-5703 Seon  
T 062 775 39 35  
info@altbauweise.ch

© Altbauweise Schweiz  
Text: Philipp Hostettler, Fotos: Stephan Bösch,  
September 2018

Abdruck jederzeit, auch auszugsweise,  
jedoch nur unter Angabe der Quelle  
möglich.